



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 6. Von deß Judæ unersprießlicher Rew.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

Stund/ in diesem Augenblick/ dann es ist kein  
 Sicherheit/ohn allein bey dir/kein Frewd vnd Lust ohne  
 dich/ kein Glück/ seeligkeit/ als in dir; wir verlassen  
 alles von deiner wegen/ dann es ist niemand in der  
 Welt/der vns tröste/ auch nicht einer/ dich aufzu-  
 nehmen. Heut wollen wir der Stimm deiner  
 Barmherzigkeit folgen/ welche vns zuschreyet/  
 Kehret vmb/ damit wir nit einmal der erschre-  
 lichen Stimm deiner Gerechtigkeit folgen müssen/  
 welche über vns schreyen wird: Gehet hin ihr  
 Vermaledeyte/ sonder vilmehr der erwünschten  
 Stimm: Kombt her ihr Gebenedeyte me-  
 nes Vatters.

Matt. 25.  
 v. 41.

S. 6.

### Von des Judæ vnersprieslicher Rew.

Psal. 13.  
 v. 3.

**D**IE warme Zähre lieffen noch über Petri  
 Wangen herunter/ als Christus ein newes  
 Ursach bekommen zu weinen. Der gefal-  
 lene Apostel hatte kaum angefangen aufzustehen/  
 da ein anderer also gefallen/ das er auff den Boden  
 niedergeschlagen war/ weil Christus sein Hand  
 vntergelegt: Dann seine Fuß waren schnell zu-  
 vergiessen das vnschuldige Blut/ darumb seynd sie  
 der Hand Christi entwichen. Diser ist der Judas.  
 Judas/ ein Jünger Christi in desselben Schul/ ein  
 Wittgesell in seiner Wohnung/ ein Schaffner in  
 seiner Haushaltung/ ein Wittesser an seinem Tische/  
 ein Gefährt in seinen Reisen/ ein Zuhörer/ als er  
 die



die Wort des Lebens redete/ ein Zuschauer/ als Er die Wunderzeichen thäte. Dieser / als er seinen Meister verkauft hatte/ deme er so vil schuldig war/ als ein Mensch Gott kan schuldig seyn/ hat er das vorgehende Laster solcher Verkaufung vund Verwähren mit einem neuen Laster der Verzweiflung gemehret. Der elende Mensch hatte sollen umbkehren / vund wider dahin kommen/ von wannen er aufgangen war / zu IESU / in die Schoß der Barmhertzigkeit ; aber der laidige Teufel / welcher schon in sein Herz gefahren/ damit er ihn in das Verderben brächte / hat ihn zu den Gottlosen Juden geführt. Da er nun gesehen/ daß *IE* Matt. 27.  
*SUS* zum Tode verdampft war / gerewet v. 3.  
 es ihn/ vnd bracht wider die dreysig silberne Pfemning den Hohenpriestern vund den Aeltesten / vund sprach : Ich hab übel gethan.

Judas hat gewußt / daß *ESU* Iustus so wol zu Nachts von Caypha/ als zu Morgens vom Rath der Juden zum Tode verdampft/ vnd dem Pilato als Weltlicher Obrigkeit übergeben war ; darumb hat er ihm keine andere Gedancken gemacht / als er seye des Todts schuldig / weil derjenige / von deme er das Leben empfangen/ von ihm zum Tode gebracht worden. Weil er dann solches auß Geitz gethan/ hat es ihn anfangen rewen. Vnd wäre auch die Rew nicht zu spat gewesen / wie er vermeynet hat/ wann sie nur recht gewesen wäre. Aber er war vnglückselig. Dann die Rew hat ihn nicht wider zum Herrn geführt/ sonder weil sie nicht recht war/

S v zum



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN



zum Strick vnd zu der Verzweiflung gezogen.  
 Als ihn das Gewissen gebissen / gestochen / vnd ge-  
 rupfft / ist er zu denen geloffen / welche ihm nicht ho-  
 ben helfen können / zu den Hohenpriestern / sprich-  
 end: **Ich hab übel gethan.** Diser Spruch  
 ich hab übel gethan / ich hab gesündigt / ist ein Horn  
 vnd Weis eines Beichtenden vnd Bekennenden.  
 Daß du es beichtest / lobe ich / aber beichte es dem  
 welcher Gewalt hat zubinden vnd auffzulösen. Die  
 jenige / denen du es beichtest / haben zwar einen Ge-  
 walt zu binden / aber nur zum Tode / nicht zum Leben  
 auffzulösen vnd ledig zu sprechen. Wann du ver-  
 meynst / der Himmel seye dir zugeschlossen / so wer-  
 den sie ihn dir nicht auffmachen / dann ihnen der  
 Schlüssel zum Himmelreich nicht übergeben wer-  
 den; wann du gebunden bist / so werden sie dich nicht  
 auflösen / noch von der Sünd ledig sprechen; wann  
 du beichten wilst / so beichte einen Priester. Siehe  
 da ist ein grosser Priester. Daß du sagst / Ich hab  
 gesündigt / daran thust rechte: aber sags dem / wel-  
 cher dem Bekennenden die Sünd kan vergeben.

*Ioan. 1. v.*  
 49.

Siehe / da ist der / Welcher hinweg nimbe die  
 Sünd der Welt. Du wirst velleicht sagen:  
 Ich hab keinen Menschen / der die Sünden vergibt.

*Matt. 9.*  
 1. 2.

Siehe / da ist der Mensch / auß dessen Mund du so  
 oft dise Wort gehört hast: **Deine Sünd werden  
 dir vergeben.** Er hat vilen die Sünden vergo-  
 ben / da du selbst darbey gewesen bist. Warum  
 übergibst dich nicht seiner Gürtigkeit? Des Men-  
 schen Bosheit kan zwar streiten mit der Gürtigkeit  
 Gottes / aber niemalen kan sie dieselbe überwinden.  
 Dem



von dem Leyden Christl. 251

Dem H. Peter hat Er sein Sünd vergeben / schier  
die sie ihn gerewet hat / warumb soll ers dir nicht  
vergeben / nach dem sie dich wird gerewet haben?  
Wann dich deine Sünden ängstigen / gehe zu JE-  
SU / **Er nimbt die Sünder an** : lege dich zu Luc. 19.  
v. 2.  
seinen Füßen : allda ist ein Weib / welche ein Sün-  
derin in der Statt war / von der Häßlichkeit ihrer  
Sünden gereinigt worden / in deme sie seine Fuß  
mit Zähern abgewaschen. **Bist du außsäßig?**  
so wirst von dem / welcher die Außsäßigen rein  
macht / hören : **Seye gereinigt** ; vnnnd alsbald Luc. 7. v.  
22.  
wirst von deinem Außsatz rein werden. **Bist**  
**du blind?** so wirst von deme / welcher die Blinde  
sehend macht / hören : **Sibe auff** ; vnnnd alsbald Luc. 18.  
v. 42.  
wirst sehend werden. **Bist du franck?** Er ist der  
jenige Arzt / von welchem Krafft außgieng : **Er** Luc. 6. v.  
19.  
wird dich heylen. **Bist irz gangen?** **Jesus**  
**ist der Weeg**. **Bist gestorben?** **Jesus ist**  
**das Leben**. Aber es hatte Judam entweder  
die Scham / oder die Forcht / oder das Leyd abge-  
schrockt ; da ihm doch allenthalben angst war / also  
daz er so gar die silberne Pfennig nicht behalten  
durfft / mit welchen er den jenen verkaufft hat /  
welcher vil besser ist / als vil tausent Stuck Psal. 118.  
v. 72.  
**Golds vnd Silbers** / sonder hat dieselbe wider  
gebracht / **sprechend** : **Ich hab übel gethan**.  
Aber weil er ernstlich gesündiget / vnd kein ernstliche  
Nero gehabt über seine Sünden / so ist er auß der  
Schoß der Göttlichen Barmhertzigkeit fliehend / in  
die Hand der Göttlichen Gerechtigkeit gefallen.  
Nicht



Gen. 4. v.  
13.

Nicht also thut ihm ihr Gottlose / nicht also / wie der  
Gottlose Indas ; fürchtet euch nit : gebrauchet  
euch nit der Wort des verzweifelten Cains / da er  
gesprochen : Mein Mißthat ist gröffer / dan  
das sie mir vergeben werden möge. Ihr  
habt kurt zuvor die Göttliche Barmherzigkeit  
allen vnd jeden insonderheit hören schreien :  
Schlage in ewer Hertz / Kehret wider / Ihr  
große Übertreter.

Barm-  
herzig-  
keit Got-  
tes in  
Nachlas-  
sung der  
Sünden  
Matt. 18.  
v. 24.

Du wirst sagen / was muß ich thun / wann ich  
wider kehren will ? thue / was der Evangelist  
Schuldner gethan / welcher seinem König hundert  
tausent Pfund schuldig worden : ein überaus große  
Schuld : Was hat er gethan / damit ihm die Schuld  
nachgelassen wurde : Er fiel vor ihm nieder  
vnd batte ihn / vnd sprach : H. Erz hab gedult  
mit mir / ich will dir alles bezahlen. Was  
ist darauff erfolgt ? Der H. Erz hat sich erbarmet  
vnd ließ ihn los / vnd die Schuld er-  
ließ er ihm auch. Diser Knecht hat nicht gebet-  
ten / daß ihm die Schuld nachgelassen wurde / son-  
der nur / daß man ihm Verzug gebe zu der Besah-  
lung. Aber der H. Erz / vnd in desselben Person  
Christus / sagte ihm : Alle Schuld hab ich  
dir nachgelassen : Warumb dieses ? Dieweil  
du mich gebetten : nicht weil du drey Tag mit  
Wasser vnd Brod gefastet ; nicht weil du gan-  
ze Nacht gewachtet ; nicht weil du dich mit Wall-  
färthen müd gemacht ; nicht weil du vil Jahr hä-  
rtliche Duskleyder getragen / vnd mit Geißten dein  
Leib



Leib cassenest hast; nicht weil du in die Sündin vnd  
 Wisse gangen bist; sonder dieweil du mich ge-  
 betest. So bald du an die Brust schlägst/ so wird  
 sein Herz bewögt: das Bitten vnd Erlangen ist ein  
 Ding: so bald ein einiges Zäherlein auß den Augen  
 fließen lassst/ da laufft die Barmhertzigkeit gleich  
 hinzu: so bald dise Wort / ich hab gesündigt/  
 auß deinem Mund kommen / da spricht er gleich  
 darauff: Deine Sünd werden dir vergeben. S. Cypria-  
n. s. Sermon.  
de Cæna  
Dom.  
 Eben dieses zeigt auch der H. Cyprianus an / da er  
 also schreib: Weder die Grösse der Sünden/  
 noch die Kürze der Zeit / noch die Bosheit  
 des Lebens / noch das End der Stand  
 macht unfähig der Verzeyhung / dann die  
 Lieb nimbt die wider vmbkehrende Sünder  
 in ihre weite Schoß auff / als wie ein Mut-  
 ter. Sehet/ hier auff dem Altar ist gegenwärtig  
 der Vatter so vil verlohrenen Söhn/ so vil Sünder  
 send. Rede mit bereuitem Herzen / nit was der  
 verzeifferte Judas geredt hat: Ich hab übel ge-  
 than/ daß ich das vnschuldig Blut verras-  
 then hab: sonder mit dem büßenden König der psal. 50.  
v. 5.  
 Juden sage: Dir allein hab ich gesündigt:  
 Dir allein/ dann dir allein gebühret alle Ehr vnd  
 Ruhm. Dir allein/ dann du allein bist GOTT  
 vnd kein anderer. Dir allein / dann dir allein bin  
 ich schuldig alles guts / was ich hab / vndd hinfür  
 bekommen werde. Dir hab ich gesündigt /  
 nach dem du mir so vil Gutthaten / so vil Gnaden  
 vnd Gaben mitgetheilt hast. Dir hab ich ge-  
 sündigt



sündiget/ deme ich hätte sollen gehorsam seyn /  
 meinen H<sup>er</sup>m / deinen als meinen König / liebe  
 als meinen Vatter / verehren als meinen G<sup>ott</sup>  
 Dennoch aber / obwol mich mein Herr anlag  
 vnd zubekennen zwingt : daß ich dir allein gesündi  
 get hab : so zwingt mich doch auch dem G<sup>ott</sup>en  
 zu sagen : H<sup>er</sup>z / in dich hab ich mein Hoff  
 fen : Vnd weil die Hoffnung nit zu schanden  
 den macht / so laß mich nimmer zu schanden  
 werden.

*Psal. 30.*  
*v. 2.*  
*Rom. 5.*  
*v. 5.*

I. 7.

Von der Hohenprieester Antwort  
 welche sie dem Judas gege  
 ben.

*ProV. 10.*  
*v. 23.*

**W**ie recht vnd wol der weise Mann in seinen  
 Sprüchwörtern gesagt habe : Der G<sup>ott</sup>  
 losen Hoffnung wird verlohren seyn.  
 Daß wird vns mit seinem Schaden (wolte G<sup>ott</sup>  
 mit vnserm Nutzen) lehren der Allergottlose  
 zuvor ein Jünger der Wahrheit / jetzt aber ein Me  
 ster des Irthums / Judas. Derselbe / weil er  
 wußte / daß er sein G<sup>elt</sup> von den Juden vnrecht be  
 kommen / vnd vnrecht habe / hat ers den Hohen  
 priestern für ihre Füß geworffen / vnd gesagt : Ich  
 hab übel gethan / daß ich das vnschuldige  
 Blut verrathen hab. Aber sie haben sich we  
 der des Judas Reu / noch sein Zeugniß bew<sup>er</sup>  
 lassen / sonder vnverschämt geantwortet : Was  
 gehet vns das an ? nemblich daß du gesündiget  
 vnd

*Matt. 27.*  
*v. 3.*